

II. Der Fasching hoch!

Melodie: „Mein Herz ist wie ein Bienenhaus.“



Ertöne, Lied mit hellem Klang,
Und dring' hinaus in alle Weite!
Dem Fasching gilt mein Festgesang,
Der Alle, Alt und Jung bezwang.
Und Thoren, wie ja auch Gescheidte.
Heidia Holdrio, Heidia Holdrio etc.



Wenn so im Trubel-allerwärts
Die Pritsche klingt des Präsidenten!
Schlägt jedes echte Narrenherz,
Vergessend Kummer wie auch Schmerz.
Dann singen Alle ohne Enden
Heidia Holdrio, Heidia Holdrio etc.

O, holde Närrin sing' es hell,
Die du zur Sitzung stets gekommen
Mit jedem närr'schen Junggesell'
Bin ich' bei Zeiten jetzt zur Stell'.
Philister hat Reisaus genommen.
Heidia Holdrio, Heidia Holdrio etc.

Ihr alten Narren singt's in Moll!
Die Faschingsfreude soll jetzt leben,
Das Herz uns davon überquoll,
Der Rosenmontagszug wird toll.
Das Geld woll'n gerne wir euch geben.
Heidia Holdrio, Heidia Holdrio etc.

Der Fasching hoch! Ihr Narren all',
Leert jubelnd eure vollen Becher,
Dass Witz, Humor in diesem Saal
So alt werd' wie Methusalal.
Hoch Carneval! Singt's frohe Zecher:
Heidia Holdrio, Heidia Holdrio etc.

H. B.



III. Kennt ihr meine Ida schon?

Melodie: Daisy-Walzer.

Ich sah' sie Abends zur Sitzung geh'n, Ida—di—da!
Sie hob das Röckchen so chic und schön, on liess ehr Pattatekes senn,
Sie trat mich damit auf's Hühneraug', o Himmeldonnerletsch,
Dass ich mit ängstlichem Au! Au! Au! ben von ehr afgeröscht.
∴ Ida—di—da, Du herrlich reizende Maid,
Ach bedeck' Dinn Patattekes met 'm Kleid;
Es braucht doch kein Mensch zu wissen, wie gross Du auf den Füßen,
Du kannst em gonn, wenn Du blievst stonn, Dich got e Schlöfke donn. ∴
(Bei Wiederholung zu schunkeln.)

Auch hat sie Paar schöne Aeugelein, Ida—di—da,
Die könnten ganz got vom Ferkske sein, et sog öm de Eck eröm.
Ihr Busen von Gladbach, wie wunderbar, mit Blumen schön verziert,
Auch hat sie in ihrem Lockenhaar 'ne Chingon sich eingeschnürt.
∴ Ida—di—da, Taille so eng on glatt,
Gch lev Ida, wat best Du henge so platt.
Du langes Treppengländer, verziert mit bunte Bänder,
Du kommst mir ja nicht aus dem Sinn mit Dinnem ganzen Klimbim. ∴
(Schunkeln.)

Seht euch nur einmal ihr Mündchen an, Ida—di—da,
 In's Ohr sie sich selbst was sagen kann, die alde Schlabberschnüss:
 Bubbelt oeh gäh'n en de Noberschaft, brengt Land on Lütt en Striet,
 Lügt onse Herrgott vom Krüz eraf, schlägt sich mit Nobers Griet.
 :: Ida—di—da für Niemand sich geniert,
 Ida—di—da fühlt sich emanzipiert;
 Sie lässt sich den Schnurrbart stehen, denn sollt ihr nur einmal sehen,
 Sie macht beschämt, das ist bekannt, manch' jungen Lieutenant! ::
 (Schunkeln.)

Vor Allem hat sie ein liebend Herz, Ida—di—da,
 Sie fühlt mit uns ja der Liebe Schmerz, Ida, mein Ideal!
 Ihr will ich folgen zu jeder Zeit, bei Regen, Sturm und Wind,
 Sie führt mich ein in das Himmelreich, das himmlisch süsse Kind.
 :: Ida, Ida, — schenk mir Dein süs'ses Herz,
 Min's deht schlage wie 'ne Kalwersterz,
 Ich werd' se Dich schon vergüeke, dinn doll'e Tön on Tüeke,
 Komm nur met mech em Carneval! O Ida, mein Ideal! ::
 (Schunkeln.)

Heinrich Rueben.

IV. Komm Karlineken.

Die schönste Zeit im Jahre,
 Die liebe Faschingszeit,
 Die einzig freie, wahre,
 Die reich an Fröhlichkeit,
 Sie ist nun angekommen;
 Das Herz hüpf't in der Brust,
 Und Jeder, der's vernommen,
 Freut sich der Faschingslust.

Zum Liebchen eilt nun Jeder hin
 Und hält es lieb und warm,
 Denn Faschingslust und leichter Sinn
 Erfasset Reich und Arm.
 Auch Max, der Commis voyageur,
 Eilt zu Karlineken hin
 Und spricht mein Kind parole d'honneur
 Und fasst sie gleich beim Kinn.

:: Komm Karlineken, komm Karlineken, komm,
 Wir woll'n zur Tonhall' geh'n,
 Beim Joseph ist's so schön. Ja! ::
 :: Jupp, Jupp, Jupp, Jupp, Jüppchen,
 Kille kille Jüppchen, kille kille hopsasa! ::

Karline ist ein Mädchen,
 So hold, so wunderbar,
 Hat allerliebste Wädchen
 Und blondgelocktes Haar.
 Hat Augen wie zwei Sterne,
 Ein Näschen, na so so,
 Ihr Mündchen küsst so gerne,
 Ach, und das schmeckt o o!

Kommt nun der Montag Abend an,
 Zum Telephon geht's schnell,
 Sie ruft: „mein Max, mein süs'ser Mann,
 Gleich bin ich schon zur Stell“.
 Sie zieht ihr Allerbestes an,
 Gemacht bei C. & G.,
 Den Zobelpelz von Guba dann
 Und fertig ist die Fee.

:: Komm Karlineken, komm Karlineken, komm,
 Wir woll'n zur Tonhall' geh'n,
 Beim Joseph ist's so schön. Ja! ::
 :: Jupp, Jupp, Jupp, Jupp, Jüppchen,
 Kille kille Jüppchen, kille kille hopsasa! ::

Zur Tonhall' geht Karline
 Mit Max so gerne hin,
 Verklärt wird ihre Miene,
 Kommt in den Saal sie rin.
 Sieht sie die bunten Mützen,
 Der Narren frohen Chor,
 Gleich möchte sie ihn bützen,
 Beißt heimlich ihn in's Ohr.

Doch ziehet auf der Elfer Rath,
 Gleich geht das Schmollen los:
 Ach Max es ist doch wirklich schad,
 Dass Mitglied du nur blos,
 O wärest du ein Elfer fein
 Ich wüsst nicht was ich thät,
 Du würdest ja der Schönste sein.
 Trotz Deiner grossen Pläät.